

Mein Leben, meine Gefühle

von Sportmoderator Olivier Borer (36)

Das Schicksal beschert uns Tage der Freude und der Trauer – und immer wieder grosse **Emotionen**. Die GlücksPost hat bei Schweizer Stars nachgefragt, was sie in ihrem Leben besonders geprägt hat.

Mein erster Kuss

Ausserhalb der Familie? Im Kindergarten, wenn ich mich richtig erinnere, an meinem Geburtstag, den wir mit Kuchen dort feiern durften. Allerdings weiss ich nicht mehr sicher, ob der Kuss von Fabienne, Claudia oder Nicole kam. Meine besten Freunde waren damals schon Freundinnen.



Mit seiner Grossmutter war der TV-Moderator eng verbunden.

Mein traurigster Moment

Ich hatte eine enge Beziehung zu meinem Grossmami. Selbst als ich längst erwachsen war, nicht mehr in meiner Heimat wohnte, hörten wir uns mehrmals pro Woche. Sie war ein so herzlicher, liebevoller Mensch, mit einem warmen Lachen, so stolz auf ihre beiden Enkel. Sie starb vor zehn Jahren, ein unendlich schwieriger und trauriger Moment. Noch heute denke ich praktisch täglich an sie.

Mein stärkstes Herzklopfen

Mein Herz «böpperlet» vor jeder Sendung. Zwar immer ein bisschen weniger, aber das Herzklopfen ist da. Und das ist auch gut so. Ich brauche diese Anspannung, muss das Adrenalin spüren. Dann bin ich bereit und selbst um 23 Uhr noch hellwach für die Sendung.

Mein glücklichster Tag

Als ich 2016, nach fast 15 Jahren Beziehung, meinen Freund heiratete – ein wunderbarer Tag, ein wunderbares Fest mit Familie und Freunden, in wunderbarer Umgebung in den Bündner Bergen. Es klingt nach Klischee, aber das war der wohl bislang glücklichste Tag in meinem Leben. Glück, das wir mit so vielen tollen Menschen teilen konnten. Und Emotionen, die uns durch viele Jahre tragen werden.

Mein wichtigster Mensch

Mein Mann ist zu meinem wichtigsten Menschen geworden. Wir kennen uns seit 17 Jahren, die Vertrautheit ist entsprechend gross. Wir sind ein richtig gutes Team, teilen die zentralen Werte und Vorstellungen vom Leben. Und da, wo wir uns unterscheiden, ergänzen wir uns perfekt. Ohne ihn wäre ich verloren – sprich- und wortwörtlich. Er ist mein persönliches Navigationssystem.

Ab auf die Strasse! Vom 9. bis 17. Juni findet die Tour de Suisse statt – und Olivier Borer ist für SRF hautnah dabei. Er moderiert die Live-Übertragungen der Radrennen sowie das anschliessende Magazin «Veloclub». Der Sportmoderator ist auch privat ein Bewegungsmensch, geht gerne joggen oder spielt, wenn es die Zeit erlaubt, Tennis. Dort gewann er früher, genau wie im Volleyball, Preise. Borer stammt aus dem Kanton Solothurn, lebt mit seinem Mann berufsbedingt aber nahe Zürich.



Voller Stolz posierte Olivier mit seinem kleinen Bruder Raphael.

Meine schönste Kindheitserinnerung

Es gibt so viele, deshalb wähle ich meine erste Erinnerung überhaupt, welche eng mit meinem Bruder Raphael verknüpft ist. Er war erst wenige Wochen alt, als er mir fürs Foto in die Arme gelegt wurde. Ich war so stolz, von nun an der grosse Bruder zu sein – was man mir ansieht.

Meine schlimmste Angst

Angst lähmt, und deshalb versuche ich, mich im Leben möglichst wenig von ihr leiten zu lassen. Aber sicher, Angst kenne ich. Meine grösste ist, dass meinen Liebsten etwas zustossen könnte. Dass wir als Familie von grossen Schicksalsschlägen verschont geblieben sind, ist nicht selbstverständlich und macht mich auch demütig.

Mein grösster Stolz

Dass ich der bin, der ich bin. Dass ich der sein kann, der ich bin, egal wo. Und dass ich da bin, wo ich bin. Ich bin heute selbstbewusster, stärker, offener, gelassener, geerdeter. Und mich macht stolz, im TV eine Randregion, das Schwarzbubenland, vertreten zu dürfen. Ein Privileg, das ich zu schätzen weiss.

